

Nur wenige INTERVIEWLEITFADEN

xxx (57)

Lehrer an einer NMS in Salzburg und Ö1 Radio-Journalist

KURZE PERSÖNLICHE VORSTELLUNG

- Würden Sie sich bitte kurz vorstellen und ihre pädagogische Funktion beschreiben?

mein Name ist xxx, ich bin Lehrer an der Neuen Mittelschule Haydnstraße und habe dort das erste Radioigel Studio in Salzburg aufgebaut. Das hat bis hierhin sehr lange gedauert, vor allem bis die Gelder freigegeben wurden. In meiner Tätigkeit als Radio Lehrer produziere ich Beiträge mit Schülerinnen, die über den Radio Igel gesendet werden. Gleichzeitig baue ich auch Beiträge über Schüler. Für diese Arbeit werde ich direkt vom Bundesministerium auf Honorarbasis bezahlt, diese Beiträge werden über das Ö1 Campus Radio sowie bei der Radiofabrik ausgestrahlt.

EIGENES PROJEKT/AUDIOPRODUKTION/METHODE

- Wie und in welcher Form haben Sie im Unterricht bereits mit auditiven Medien zu tun gehabt? Beschreiben Sie bitte ein Beispiel? #00:01:47-4#
Im Unterricht direkt mache ich bisher nichts, ich werde vom Ministerium dafür bezahlt kleinere Beiträge über Schülerarbeiten zu produzieren und diese auszustrahlen. Ab kommendem Semester werde ich im Ausmaß von fünf Semesterwochenstunden direkt für die Arbeit mit dem Radio Igel bezahlt. #00:02:19-3#

Derzeit geht die Arbeit so vor sich, dass ich Kinder aus dem Unterricht heraushole. diese haben bereits eine Geschichte vorbereitet bzw. recherchiert und ich nehme dann mit Ihnen die Inhalte auf und verpacke das Ganze zu einem kleinen Beitrag.. Zum Beispiel im gab es eine Sendung über Schwimmen wo ein externer Schwimmtrainer von den Kindern direkt befragt wurde. Mikrofon und Technik habe derzeit ich unter Kontrolle, in Zukunft mit dem Radio Igel soll sich aber dass auch ändern. #00:04:15-9#

Derzeit bin ich mit der Radioarbeit noch nicht sehr zufrieden, weil es zu sehr meine Handschrift trägt. Das ist mein größter Kritikpunkt an mir selbst, ich möchte ja, dass die Kinder die Beiträge selber gestalten. Besonders aufgefallen ist mir, dass die Kinder hier noch kein Gespür haben: Bei Interviews zum Beispiel fragen Sie nicht nach. das sind so Dinge, die ich mit Ihnen in Zukunft bearbeiten möchte. Teilweise geschieht es schon recht gut, dass aus dem Interview ein interessiertes Gespräch wird, da unterstütze ich die Kinder schon. Die Fertigstellung der Sendung, also Gestaltung und Schnitt übernehme derzeit ich, es wird sich weisen, wie das sich mit dem Radioigel entwickeln wird. #00:07:33-6#

Derzeit ist es auch so, dass Kolleginnen auf mich zukommen und mir berichten: „Das wäre eine interessante Geschichte.“ Ich gehe dann auch in andere Klassen, holt die Kinder heraus, und gestalte so meine Sendung, wobei die Kinder auch ihre Sachen im Internet recherchieren und bei der Gestaltung der Fragen und der Interviews selbständig mithelfen.

- War es ein Projekt für Einzel- oder Partnerarbeit, in der Gruppe, Klasse oder klassen- bzw. schulübergreifend und wie oft hat es stattgefunden? #00:08:40-5#
Alle meine Beiträge sind in Einzel oder Kleingruppenarbeit entstanden. Ich arbeite nicht mit ganzen Klassen.

- Fand das Projekt in Zusammenarbeit mit KollegInnen oder schulexternen Personen statt? #00:08:55-0#

Je nachdem, wo die Kinder herkommen, finden diese Beiträge immer als klassenübergreifende Projekte statt. Im Schnitt wird alle 14 Tage ein Beitrag gestaltet, es kann aber auch variieren, es kommt auf die Themen und die Motivation der Kinder an. Wir haben keine festen Projektzeiten.

- Fand das Projekt innerhalb der Schule statt und wenn nicht wo dann? #00:10:03-9#

Schulübergreifend findet derzeit nicht statt, wir sind aber offen.

- Wie viele Kinder/Jugendliche haben mitgewirkt? #00:10:23-9#

Wenn beispielsweise Interviews von Schülerinnen gemacht werden, dann sind das meistens Gruppengrößen von drei. Die finale Auswahl bzw. die Entscheidung was in dem Beitrag hinein kommt, die habe derzeit ich.

- Welche Audioform/en wurden verwendet? #00:10:53-1#

In erster Linie arbeite ich mit Features. Früher hatte ich noch kleine Einzelgeschichten, bei denen die Kinder zum Beispiel Geschichtenerzählen. Ein Feature macht für mich aus die Atmosphärenstimmung, Interviews, Zitate die zum Beitrag passen. Moderationstexte wurden bisher hauptsächlich von mir erstellt, das hauptsächlich aus Zeitmangel. #00:11:54-3#

- Wieviel haben die Kinder/Jugendlichen selbst gemacht und wieviel kam von Ihnen oder anderen Erwachsenen? (Grad des „Handlungsermächtigung“) #00:12:33-2#

Die Kinder planen meistens das Interview und führen es durch, die Moderationstexte kommen von mir auch die Technik mache ich. Musik aussuchen ist bei uns kein Thema, da unsere Berichte hauptsächlich ohne Musik auskommen. Das soll sich allerdings in Zukunft auch ändern. #00:13:26-0#

- Welche konkreten Aufgaben wurden den SchülerInnen gestellt? #00:13:49-1#

Das erste und wichtigste für mich ist sich mit dem Thema auseinander zusetzen und Interviewfragen zu entwickeln. Diese Fragen werden von mir bzw. gemeinsame überarbeitet und ergänzt. #00:14:45-9#

- In welcher Form wurde das Grundlagenwissen zur Audioproduktion erarbeitet? (Medienrecht, Audioformate,...) #00:14:49-5#

Das habe ich früher in einer Freifachgruppe gemacht in meiner derzeitigen Arbeit ist das kein Thema, soll aber mit dem Radioigel wiederkommen.

- Welche Ziele oder Ergebnisse sollten erreicht werden und welche wurden erreicht? #00:17:04-8#

Ich möchte bei den Kindern das Feuer wecken fürs Radiomachen bzw. für die kreative Arbeit in diesem Bereich. Die Kinder können hier ganz individuell unterschiedliche Kreativbereiche entdecken. Ich hatte da eine schöne Geschichte von einem Schüler, der im Turnunterricht die anderen Kinder immer wie ein Sportkommentator kommentiert hat. Bei einem kleinen Feature über den Sport Schwimmen habe ich ihn dann bewusst einen Teil kommentieren lassen und das aufgezeichnet - da hat er richtig ein Talent bei sich entdeckt. #00:18:36-2# Primäre pädagogische Ziele (also Lernziele aus dem Lehrplan) verfolge ich nicht - außer es ergibt sich automatisch, dass die Kinder selber mit einem Lernthema daherkommen. Ich hatte da mal eine schöne Geschichte über Lautstärke und Dezibel, wo wir die Lautstärke am Gang mit einer App gemessen haben und daraus einen Bericht gestaltet haben. #00:19:34-9#

- Ob und wie wurde die Audioproduktion beurteilt? (Teil der Gesamtnote,...) #00:20:00-4#
Nein.

- Wurden die Ergebnisse veröffentlicht oder präsentiert und wenn ja, wie? (Öffentlicher/privater Rundfunk) #00:19:59-1#
Ja, beim Radioigel, Schülerradio und Ö1 Campus Radio.

- Wie hoch betragen die Gesamtkosten und wie wurde das Projekt finanziert? #00:20:20-9#
Zusätzliche Kosten außer meiner Arbeitszeit hat es keine gegeben. Die Technik kommt auch von mir.

- Wurden auch andere Medien dabei verwendet (Film, Print, www,...)?
Stichwort: Medienkonvergenz #00:21:00-2#
Nein, derzeit nicht. Das wird sich aber auch im weiteren Projektverlauf weisen, sich bei der Radio einen fixen Sendeplatz bei den „Artgenossen“ bekommen wird und dort auch die Webseite mit bedient wird.

- Eignet sich Ihre Methode auch für andere Personen, Gruppen/Klassen oder andere schulbezogene Kontexte (Projekttag, Dauereinsatz in einem Unterrichtsfach)? #00:22:11-7#
Ja natürlich. Denn so, wie das Thema aufbereitet wird eignet sich diese Methode für fast alle Einsatzgebiete. Von Turnen mit einer Geschichte über Hockey bis hin zum Dreieck in der Mathematik. #00:22:57-4#

- Zu welcher Einschätzung kommen Sie, wenn Sie Aufwand und Nutzen gegenüberstellen? #00:23:00-3#
Wenn es Spaß macht, dann ist der Aufwand ja auch irgendwie gerechtfertigt. In meinem Fall macht es sehr viel Spaß und steht in einem gesunden Verhältnis zum Aufwand. Bei mir ist es so, dass ich sehr viel Liebe zum Detail hinein lege. Ich brauche für das Fertigstellen von ca. 10 Minuten Geschichte ungefähr 4 bis 5 Stunden.

- Was ist Ihnen persönlich besonders wichtig, wenn Sie mit SchülerInnen

Audioarbeiten machen? #00:24:27-1#

Mir ist vor allem ein schönes Produkt wichtig.

- Welche Kompetenzen (Medienkompetenz) möchten sie fördern und den SchülerInnen vermitteln? #00:25:02-6#

Dieser ich vor allem im sprachlichen Bereich: Kommunikation im Team aber auch sprechen moderieren und Interviews führen.

- Können Sie dabei auf bereits vorhandene Kompetenzen bei den SchülerInnen zurückgreifen und aufbauen? #00:25:37-7#
Ich versuche schon, Schülerinnen zu finden, die bereits in diesem Bereich Kompetenzen aufweisen. Diese versuche ich dann speziell und gezielt zu fördern. Ein schönes Beispiel ist dieser Moderator, der im Schwimmunterricht dann eine ganze Sportkommentar Sendung aufgenommen hat. Auch die beiden Moderatorinnen vom diesjährigen Storyaward (Anm. Eine Radioigel Veranstaltung, bei dem Kinder moderiert haben) haben bei einer anderen Gelegenheit vor über 200 Personen souverän moderiert.

- Welche Effekte konnten Sie bei den beteiligten Kindern/Jugendlichen feststellen? (positive/negative) #00:26:52-4#
Sie arbeiten gerne und sind hoch motiviert, es kommen dann auch andere Schüler dazu. Der Bedarf ist da. Sie sind auch an dem ganzen Drumherum (wann wird die Sendung ausgestrahlt, wie funktioniert das,...) sehr interessiert. Negative Effekte gibt es keine.

- Welche Rückmeldungen gab es und wie war die Bereitschaft der Beteiligten? #00:27:54-3#
Es steht immer der Wunsch nach MEHR im Vordergrund. Feedback oder konstruktive Kritik im Detail gibt es derzeit nicht.

- Werden sie Audioproduktion weiterhin einsetzen in der bereits angewendeten Form oder auf eine andere Art? #00:29:21-9#
in der Art nicht, weil hier viel zu viel Arbeit bei mir hängen bleibt. In Zukunft möchte ich mehr Arbeit auf die Kinder abwälzen.

DIDAKTIK

- In welcher Form eignen sich Audioproduktionen generell zur Vermittlung von Lerninhalten? #00:29:32-8#
Jegliche Form von Lerninhalte sind mit Audioarbeit zu vermitteln. Vor allem, wenn die Kinder selbst recherchieren und die Geschichte aufbereiten und präsentieren indem sie die Geschichte einfach abspielen (und nicht wie beim Referat aufsagen) - da eignen sich alle möglichen Lerninhalte. Der Lernprozess selbst findet meines Erachtens in der Recherche und in der Aufbereitung statt. #00:30:24-5#

- Wie passiert die Themenfindung und wurden spezielle Lerninhalte

vermittelt? (Vorgabe, in der Gruppe,...) #00:31:10-5#

Die Themen kommen hauptsächlich von den Schülerinnen oder den Kolleginnen, ich stehe lediglich mit Rat und Tat zur Beitragsgestaltung, zur Technik und zur Finalisierung zur Seite.

- Welchen pädagogischen Mehrwert versprechen Sie sich vom Arbeiten mit Audioproduktionen? #00:31:42-4#

Hier geht es, wie bereits gesagt, hauptsächlich um das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe an einem Thema.

- Eignet sich der Einsatz von Audioproduktion in allen Schulstufen gleichermaßen? #00:31:51-2#

Ja, glaube ich schon. In der Volksschule arbeiten sie ja auch schon erfolgreich damit und damit ist die Methode ab der ersten Schulstufe geeignet.

- Welchen Stellenwert hat für Sie die Reflexion und Analyse der praktischen Arbeit? #00:32:17-8#

Nein, die Reflexion war bisher noch kein Thema. Wir hören die Geschichten nicht gemeinsam an, meistens hören sie die Kinder alleine oder dann im Klassenverband.

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR MEDIENPRODUKTION AN SCHULEN

Die Situation an den Schulen in Bezug auf die Rahmenbedingungen für Medienbildung sind sehr unterschiedlich was Ressourcen, Unterstützung durch die Schulleitung und die Qualität der Kooperation im Kollegium, aber auch entsprechende Fortbildungen betrifft.

- Welche Hürden und Stolpersteine würden Sie als besonders kritisch bezeichnen? Welche Strategien zur Vermeidung würden Sie empfehlen? #00:32:57-0#
Das ist zum einen die Einrichtung (Raum, Mobiliar) und zum anderen die Verfügbarkeit von Stunden. Alle anderen Dinge sind erlernbar: der Lehrer muss sich halt mit den Geräten auskennen, und wissen, wie er die Kinder bei der Beitragsgestaltung oder der Interview Führung berät.

- Bei einer Publikation einer Medienproduktion kommen drei rechtliche Bereiche zum Tragen: Medienrecht, Urheberrecht und Persönlichkeitsschutz. Kennen Sie diese und haben sie Einfluss auf Ihre Arbeit? (Wenn eine detailliertere Antwort vermutet werden kann, bitte nachfragen wie der Einfluss aussieht bzw. Für und Wider!) #00:33:57-6#

Alle rechtlichen Dinge werden von mir während des Schnittes beachtet und behandelt dazu gibt es derzeit noch keine Weiterentwicklung. Das wird sich aber auch bald ändern

- Welche (technischen wie administrativen) Rahmenbedingungen in Schulen würden Sie als förderlich bzw. hinderlich bei der Produktion von Audioprojekten erachten? #00:34:16-9#

Es reichen eigentlich Computer und Aufnahmegeräte sowie administrative Stunden zur Begleitung des Projektes. Natürlich wird das größer wenn beispielsweise auch im Studio zu betreuen ist.

- Welche anderen Formen der Mediennutzung und -arbeit gab oder gibt es in ihrer Schule? (SchülerInnenzeitung, Blog, Webseite, Arbeiten mit dem WWW...) #00:35:23-1#

Es gibt ein Zeitungsprojekt, es gibt auch verschiedene Videoprojekte, die hauptsächlich mit den Artgenossen durchgeführt wurden.

- Sind Wettbewerbe und Ausschreibungen ein Anreiz? #00:36:01-9#
Grundsätzlich schon. Ich hatte im vergangenen Monat auch speziell auf eine Ausschreibung hingearbeitet, leider fehlt mir derzeit aber die Zeit

- Haben Ihre KollegInnen ebenfalls Interesse an Audioarbeit im Unterricht und/oder arbeiten konkret damit? Wenn nicht, warum? #00:36:50-9#
Grundsätzlich glaube ich schon, dass Wettbewerbe ein Anreiz sind und die Motivation steigern. Derzeit schaut es so aus, dass die Kolleginnen Themen bringen und für Interviews zur Verfügung stehen, die Radioarbeit mache aber derzeit ausschließlich ich selbst. #00:37:06-7#

- Nehmen Sie an entsprechende Fortbildungsangebote im Bereich Audioarbeit und/oder Medienarbeit teil? Ist das Angebot ausreichend oder fehlt etwas? #00:37:09-3#
Auch wenn ich derzeit keine Fortbildungsangebote wahrnehme, glaube ich schon, dass diese wichtig und sinnvoll sind. Für mich beispielsweise wäre interessant mit Gruppen bzw. ganzen Klassen zu arbeiten - das kenne ich ja so nicht. Auch wie man Schülerinnen motiviert, dass sie selber aktiver werden, das interessiert mich schon.

- Diese Frage NUR DANN stellen, wenn es sich um eine kontinuierliche Audioarbeit handelt: Würde Ihre Audioarbeit/Methode auch unabhängig von Ihrer Person weiterführbar und einsetzbar sein? #00:38:06-6#
Ich glaube schon. Es gibt ein paar Kolleginnen, die hier schon sehr mitarbeiten. Ich glaube schon dass hier das Projekt überleben würde auch ohne meine Anwesenheit.

MEDIEN- UND PÄDAGOGISCHER HABITUS

- Wie haben Sie ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich Audioproduktion erworben? #00:38:40-6#
Bei mir hat das auf eine Asienreise angefangen. Ich war ein Jahr unterwegs und habe begonnen, kleine Audiobriefe nachhause zu schicken. Ich hatte mir damals in Singapur einen kleinen Walkman gekauft, der ein eingebautes Mikrofon hatte. Mir ist besonders aufgefallen, dass erzählte Geschichten aus dem Urlaub eine ganz andere Wirkung haben - durch das Gehörte entstehen die Bilder im Kopf viel intensiver als beim betrachten von Dias, das habe ich damals selber erlebt. Ein kurzer Audiobericht über ein Hotel in Kathmandu ist durch die Geräusche im Hintergrund sicher viele lebendiger als durch eine Fotografie.
Zuhause habe ich dann kleine Hörspiele gemacht, diese ich mit dem Kassettenrekorder aufgenommen und zusammengespielt habe. Irgendwer hat dann gemeint, das wäre was für den ORF. So habe ich die ersten Geschichten in Salzburg beim ORF eingereicht und

bin dann direkt an die Feature Redaktion von Ö1 verwiesen worden wo ich bis heute arbeitet.

- Welche Medien nutzen Sie selber privat und warum? #00:41:10-6#
Radio, Fernsehen, Internet, Zeitung, ...
- Welche Rolle haben Medien in Ihrer eigenen Kindheit und Jugend gespielt? #00:41:29-5#
Radio, Fernsehen, Zeitung, ... aber da vor allem der Sportteil.
- Beschäftigen Sie sich mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung? #00:41:48-7#
Nein, bzw. wenig. Nur ab und zu, wenn ich zufällig mal was in die Hand bekomme.
- Kennen Sie den Grundsatzterlass zur Medienerziehung vom BMUKK (Letztversion aus den Jahr 2012)? #00:42:11-8#
Ja, den hatte ich mal in der Hand und habe die Kompetenzbereich mir dort angeschaut.